

Kopfläuse

Von Dr. Detlef Eichberg



Pediculus capitis die gemeine Kopflaus, hat besonders nach den großen Ferien Hochsaison. Oftmals sind es mediterrane Urlaubsziele, die solcherlei ungebetenes Souvenir mit auf den Weg geben. Läuse können weder hüpfen, noch fliegen. Daher verbreiten sie sich besonders gerne bei Kindern, bei denen durch engen Körperkontakt beim Balgen und Spielen ein leichter Wechsel von einem Wirt auf den anderen ermöglicht wird. Auch Gegenstände wie Käämme, oder Kopfkissen und Mützen, können eine Übertragung verursachen. Alle zwei bis drei Stunden saugen die Parasiten mit ihrem Rüssel Blut an und geben gleichzeitig ein Speichelsekret ab, das auf der Kopfhaut stark juckende Rötungen provoziert. Meist werden die Symptome erst im fortgeschrittenen Stadium auffällig, wenn die Betroffenen sich blutig gekratzt haben. Daher empfiehlt es sich, bei einer akuten Gefährdung nach Auftauchen von Fällen im Umfeld Kindergarten, Schule oder anderswo, mit einem Nissenkamm die angefeuchteten Haare systematisch vom Haaransatz zu den Spitzen hin zu durchkämmen. Hängen an den Zähnen dieser speziellen Käämme Läuse, Larven oder bräunliche Eier, oder bemerkt man rote Einstichstellen auf der Kopfhaut, dann hat man den Salat. Dies ist aber keinerlei Grund für Muttis, hysterisch zu reagieren, oder gar in Ohnmacht zu fallen. Folgende Stoffe, geordnet nach Wirkintensität, stehen für die Läusevernichtung zur Verfügung: Pyrethrumextrakt mit Chlorkresol (Goldgeist forte), Peremethrin (Infectopedicul)

und Dimeticon (Nyda). Dimeticon ist zuverlässig wirksam und trotzdem mild, was auch durch sein Einsatzgebiet als Mittel gegen Blähungen sogar im Säuglingsalter ersichtlich ist. Da bei der Behandlung nicht alle Eier erfasst werden, sollte nach acht bis zehn Tagen, wenn aus überlebenden Nissen neuer Läuse Nachwuchs geschlüpft sein kann, erneut eine Behandlung durchgeführt werden. Des weiteren sollten Bettwäsche, Handtücher, Kopfbedeckungen und Schals dreißig Minuten bei 60 Grad gewaschen werden. Käämme, Haar- und Kleiderbürsten werden ebenfalls mit heißem Wasser gereinigt. Temperaturempfindliche Textilien (Kuscheltiere!) sollten etwa vier Wochen in einem verschlossenen Plastikbeutel, oder zwei Tage im Tiefkühlfach aufbewahrt werden. Merke: Läusebefall hat nichts mit mangelnder Hygiene zu tun. Eher mit falscher Scham, wenn ein Befall dem sozialen Umfeld gegenüber verschwiegen und somit die Ausbreitung gefördert wird.